

Hier spielen nur die Frauen eine Rolle

SonntagsBlick 27. Januar 2002

Von der einst blühenden Schweizer Zigarrenindustrie sind nur noch wenige Fabriken übrig geblieben. Neben den Grossen der Branche konnten nur drei Kleinbetriebe ihre Eigenständigkeit behaupten. Die «Eichenberger Cigarrenfabrik Eicifa» ist sogar weltweit einzigartig. Sie liegt ganz in Frauenhand.

Von Simone Ott

Am stattlichen Menziker Haus öffnet sich die Tür. Edith Eichenberger führt ins Innere, in dem es wunderbar nach frischen Zigarren riecht – nach frischer Erde und feuchten Baumrinden. Frau Eichenberger



Künstlerische Ader:

Edith Eichenberger und ihre Tochter Caroline gestalten den neuen Prospekt.

ist nicht etwa die charmante Frau des Eicifa-Chefs. Sie ist die Chefin. Eine Seltenheit in der Zigarrenbranche. «An meinen Erfolg hat niemand geglaubt», meint sie lakonisch. Von den ehemals gut 50 Zigarrenfabriken haben in der Schweiz gerade mal fünf überlebt. Die 1872 gegründete Eicifa ist eine davon. Doch erzählen wir zunächst die Geschichte der Edith Eichenberger. Wie viele andere junge Frauen besuchte sie die Handelsschule in Luzern, arbeitete in einem Büro und träumte von einer kreativen Tätigkeit. Nie hätte sie gedacht, dass sie ihre Kreativität mit Zigarren ausleben würde. Doch wie das Leben so spielt: Ein fescher Herr forderte sie im Luzerner Kursaal zum Tanz auf. Sie verliebte sich in ihn, später in seine Zigarrenmanufaktur. 1962 wurde geheiratet.

Damals wurden in den Hallen der eichenbergerschen Fabrik noch Zigarren im Akkord gerollt. Edith Eichenberger lernte von Grund auf, wie man aus Tabakblättern eine Zigarre macht. Was ihr allseits Respekt einbrachte. Drei Jahre später kam die erste Tochter zur Welt, die zweite folgte 1967. Aber auch eine Zigarrenkrise hielt das Familienunternehmen auf Trab. Viele Tabakbetriebe rundum mussten schliessen. Vor neun Jahren starb Oskar Eichenberger. «Es war traurig. Aber als das Loch nicht mehr bodenlos war, spürte ich meine Lust an der Kreativität wieder.» Zum Glück hat Edith Eichenberger die Unterstützung ihrer jüngsten Tochter Caroline. Die ausgebildete Werberin übernimmt die Buchhaltung und das Marketing. Auch die Gestaltung der Prospekte liegt in ihrer Hand. Die Eicifa ist heute ein Zigarrenversandhandel. Im Unternehmen arbeitet kein einziger Mann – sogar der Haushund ist ein Weibchen. Edith Eichenberger lässt ihre Rauchwaren bei



Markenzeichen:

Die Zigarren werden in bunte Blechdosen verpackt.



ausgewählten Zigarrenproduzenten herstellen, in der Schweiz, Honduras, Kanarische Inseln, Mexiko, der Dominikanischen Republik u.a.. Die Blechdosen mit bunten Papageien und Karibik-Szenen sind ein Markenzeichen. «Wenn die Zigarren geraucht sind, bleibt eine schöne Dose für die Dame des Hauses.» Dem Kunden wird ein Kärtchen mitgeliefert, das darauf hinweist. Diese Aufmerksamkeiten sind es, die Eicifa auszeichnen. Edith Eichenberger kennt die Wünsche der vielen Stammkunden. Wann sie Geburtstag haben, ob sie offen für Neues sind, ob die Ehefrau geneigt ist, es selbst mal mit einer leichten Zigarre zu versuchen. Schliesslich weiss Edith Eichenberger am besten, wie gut sich Frauen in der Zigarrenwelt fühlen können.

Treten Sie ein in die sinnliche Welt des Zigarrengeniessens. Wir freuen uns, Sie bei uns bedienen zu dürfen. Herzliche Zigarrengrüsse Edith und Caroline Eichenberger.



Fotos: Laslo Irmes